

SAME, SAME – BUT DIFFERENT!

NEWSLETTER DER PSAPOH IM NEUEN OUTFIT

BREAKING NEWS

VON ULRIKE GRUNDMANN

Newsletter online (ab sofort!)

Ab nun werden alle Ausgaben des PSAPOH-Newsletters auf der PSAPOH-Website zum Abruf veröffentlicht:

https://www.kinderkrebsinfo.de/fachinformationen/psapoh/newsletter/index_ger.html

ZOOM-Lizenz

Die PSAPOH verfügt jetzt über eine ZOOM-Lizenz für Online-Treffen. Termine bitte über das PSAPOH-Sekretariat absprechen, dort gibt es auch weitere Infos und die Zugangsdaten.

(Sabine Sharma: sharma@kinderkrebsstiftung.de / +49 (0) 228 688 46 16)

PSAPOH-Zertifikat "Pädiatrische Psychoonkologie"

Wir gratulieren ganz herzlich zum Erwerb unseres Zertifikats Pädiatrische Psychoonkologie!!

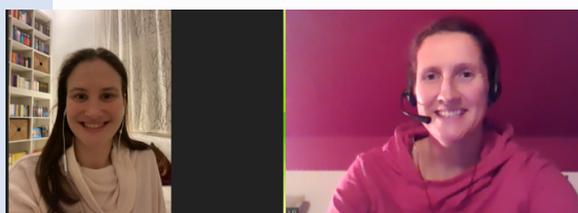
- *Annette Petrauschke*, Erzieherin, Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche e.V. Kiel
- *Juliana Ortiz*, M.A., Kunsttherapeutin / Dipl. Bildende Künstlerin, Universitätsklinikum Leipzig

REDAKTIONSTEAM

ULRIKE GRUNDMANN & VERENA ROSENMAYR

Wir sind das neue Redaktionsteam des PSAPOH-Newsletters. Uns eint, dass wir beide in sehr schönen, alten Städten leben – Wien und Dresden, die jedoch recht weit voneinander entfernt sind. Deshalb treffen wir uns online bei ZOOM, um den Newsletter für Euch zu erstellen. Das macht uns nicht nur viel Spaß, wir sind dadurch auch sehr flexibel...

Wir hoffen, unsere Freude beim Erstellen des Newsletters strahlt Euch in Inhalt und Layout entgegen. Lob, Inhaltliches, Anregungen und Kritik gern an:
u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org



TOOL BAR

VON ULRIKE GRUNDMANN

Liquid-Timer-Tierchen

...nennt sich der lustige Timer. Nach dem Prinzip einer Sanduhr fließt Flüssigkeit von einem Behälter in den nächsten. Einsatz als Timer (1:40 Min) ist nur eine Möglichkeit, Ablenkung, Aufmerksamkeitsfokussierung, Bläschen zählen und Spaßfaktor sind weitere Optionen. Erhältlich im Spielwarenhandel für ca. 5 €



ERWÄHNENSWERT

Diese Rubrik darf von den LeserInnen gefüllt werden. Welches Engagement, welche Erfolge, welche Fortschritte, welcher Einsatz ist erwähnenswert für die Newsletter-LeserInnen. Das ist der Ort, wo man wunderbar loben und Danke sagen kann. Der erste Dank geht im Namen aller LeserInnen hier an **Iris Lein-Köhler** – für ihren unermüdlichen Einsatz in der Redaktion des Newsletters in den vergangenen Jahren. Große Anerkennung dafür, dass du dieses Format etabliert und gepflegt hast!

Herzlich Willkommen



Helen Altmayer
Diplom-Psychologin,
Kinderonkologie,
Kinderklinik der Helios-Kliniken Schwerin

„Als PSOPOH-Mitglied freue ich mich besonders auf das Kennenlernen von engagierten, kreativen und erfahrenen KollegInnen, auf befruchtenden Austausch, gegenseitige Bereicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenz und der jeweiligen Abteilungen.“

AUSSCHNITT VORSTANDSBERICHT

VON VERENA ROSENMAYR

Derzeit beschäftigen wir uns als Vorstand mit vielfältigen Themen. Der Großteil davon wurde auf der Mitgliederversammlung bereits besprochen, allerdings gibt es auch hier noch einen kleinen Ausschnitt davon.

Beginnen wollen wir mit einem Aufruf zur Beteiligung an der **FG Hämatologie**. Bei Interesse bitte gerne bei Walther Stamm (Mail: walther.stamm@muenchen-klinik.de, Tel.: +49 89 3068 5567) melden, wir freuen uns wenn wir es gemeinsam schaffen diesbezüglich eine Gruppe zu gründen, die sich zukünftig hierauf spezialisiert.

BERICHT HERBSTTAGUNG 2020

VON VERENA ROSENMAYR

Als Vertreterin der Vorbereitungsgruppe bleibt mir wenig zu sagen außer ein herzliches Dankeschön an alle, die teilgenommen haben für ihre Flexibilität sich auf das neue Format einzulassen. Auch wenn der persönliche Austausch erschwert und nicht in gewohnter Form möglich war, freuen wir uns doch, dass es zum Höchststand 126 Teilnehmende waren. Die Vorträge wird es in Kürze online zum Abruf und Nachhören geben- herzlichen Dank auch an dieser Stelle an unsere großartigen ReferentInnen!

Veröffentlichung

Ortiz J, Buttstädt M, Schepper F. (2020):

Hand in Hand. Familienorientierte Kunsttherapie für Kinder, Jugendliche und deren Eltern im Akutsetting der Pädiatrischen Onkologie.

In: Schulze-Stampa C, Schmid G. (Hrsg.). Kunst und Krankenhaus. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Perspektivwechsel in Gesundheitsförderung und Prävention. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, S. 155-173

Termine

01.03. – 03.03.2021

PÄDONK-SEMINAR (VIRTUELL)

Grundkurs: Einführung in die Pädiatrische Onkologie - medizinische, pflegerische und psychosoziale Aspekte

26.04. – 30.04.2021

SIOP-E UND CCI-E (VIRTUELL)

10.05. – 12.05.2021

PSAPOH FRÜHJAHRSTAGUNG (VIRTUELL)

Eine Brücke bauen für einen gemeinsamen (Behandlungs-)Weg – Psychosoziale Begleitung in der Diagnosephase

18.11. – 19.11.2021

GPOH/PSAPOH HERBSTTAGUNG

(dzt. Frankfurt a.M.)

Psychosoziale Nachsorge in der pädiatrischen Onkologie

24.11. – 26.11.2021

PÄDONK-SEMINAR (HEIDELBERG)

BERICHTENSWERTES AUS DEM GPOH-VORSTAND

VON ANDREAS WIENER

1. Zertifizierung Kinderonkologische Zentren (DKG/OnkoZert):

Während die Zahl der DKG-zertifizierten Zentren weiter ansteigt (OncoMap-Liste der zertifizierten Krebszentren, Jahresberichte Organkrebszentren | DKG (krebsgesellschaft.de)), fand das planmäßige (virtuelle) Treffen der Zertifizierungskommission in 2020 nicht statt. Ein Grund war, dass der von der GPOH vorgeschlagene Wechsel von Prof. Schrappe/Prof.in Nathrath in der Sprecherfunktion der Zertifizierungskommission (bislang Prof.in Eggert/Prof. Jürgens) bislang nicht erfolgte. Somit konnten die von der PSAPOH erarbeiteten Präzisierungen bzgl. der Ausgestaltung Psychosozialer Dienste dort noch nicht eingebracht, in den Erhebungsbogen aufgenommen und so als Grundlage für die Audits eingeführt werden.

2. GPOH/PSAPOH-Herbsttagung:

Nachdem eine gemeinsame GPOH/PSAPOH-Herbsttagung 2020 im Modus, wonach psychosoziale Vorträge in den Ablauf der GPOH-Tagung integriert werden sollen (vgl. 17. PSAPOH-Newsletter, Februar 2020), nicht stattgefunden hat, steht die Premiere nun 2021 an. Vorgeschaltet bleibt eine Veranstaltung mit rein psychosozialen Fortbildungsthemen. Weitere Informationen zur Herbsttagung folgen.

3. Phase I/II-Studiennetzwerke der GPOH:

Die bislang fünf aktiven regionalen Konsortien (<https://www.gpoh.de/fachgremien-arbeitsfelder/klinische-studien/>) haben sich um eine Förderung durch die Deutsche Krebshilfe beworben. Inhaltlich weiter unberücksichtigt bleibt, wie sich der Anspruch auf flächendeckende medizinische PatientInnenversorgung in diesen Studien zugleich für die psychosoziale Versorgung umsetzt. Entsteht beispielsweise für die PSD ein Mehraufwand, da die PatientInnen (viele mit einer Rezidiv- oder Hochrisikoerkrankung) aus der psychosozialen Versorgung der Zuweiserklinik übergeben, von den PSD der Studienzentren weiterbetreut und wieder rückübergeben werden müssen? Wie wird mit einem möglichen Mehraufwand umgegangen? Systematische Erkenntnisse dazu liegen weiterhin bislang nicht vor.

Fragen gerne an:

andreas.wiener@uk-essen.de

VORBEREITUNGEN COVID-19 POSITIONSPAPIER

VON VERENA ROSENMAYR

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der vielerorts zusätzlich erschwerten Situation vieler PatientInnen hat sich auf der PSAPOH-Herbsttagung eine Gruppe gefunden, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen und ein Positionspapier dazu entwerfen will. Weitere KollegInnen werden noch gesucht und können sich gerne melden bei:

verena.rosenmayr@meduniwien.ac.at

Nationaler Krebsplan in Deutschland – § 65e SGB V Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen – Förderrichtlinien GKV-Spitzenverband – Stellungnahme der FG Nachsorge der PSAPOH

VON YVONNE JÄSCHKE

Der **Nationale Krebsplan** (NKP), ein Koordinierungs- und Kooperationsprogramm des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) in Deutschland zur Weiterentwicklung der onkologischen Versorgung und Früherkennung von Krebs, benennt in Ziel 9: „Alle Krebspatienten erhalten bei Bedarf eine angemessene psychoonkologische Versorgung“ mit dem Unterziel, dass die notwendige psychoonkologische Versorgung im stationären und ambulanten Bereich sichergestellt werden soll. Was für uns in der Psychosozialen Versorgung der Pädiatrischen Onkologie seit Jahrzehnten vertraut, ist auch die Finanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen bisher sehr heterogen, basiert sie größtenteils auf Spendenmitteln. Um eine Grundlage für eine dauerhafte Finanzierung von Krebsberatungsstellen zu schaffen, wird vom Gesetzgeber 2020 eine neue Regelung in das Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) aufgenommen: **§ 65e SGB V Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen** (https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_5/___65e.html). Das BMG richtet eine Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung und Finanzierungsmodelle für Krebsberatungsstellen“ (AG KBS) ein und beauftragt parallel das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit der Studie „Psycho-onkologische Versorgung in Deutschland: Bundesweite Bestandsaufnahme und Analyse (PsoViD)“. Die AG KBS, moderiert durch das BMG und unter Einbezug maßgeblicher Experten, erarbeitet im November 2019 „Empfehlungen für das Leistungsspektrum, die Qualitätskriterien und für Finanzierungsmodelle ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“, welche wesentliche Grundlage für die anschließend entwickelten gesetzliche Förderrichtlinien sind. Bereits zu diesem Zeitpunkt ist sichtbar, dass unter den einbezogenen ExpertInnen die Fachexpertise der Pädiatrischen Onkologie gänzlich fehlt. Nachträgliche Versuche zur Aufnahme in das ExpertInnengremium seitens des PSAPOH-Vorstandes bleiben ohne Erfolg. Am 9. Juli 2020 werden die **„Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65e SGB V“** veröffentlicht (https://www.gkvspitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/amb_krebsberatung/foerderung_kbs.jsp).

Doch der PSAPOH-Vorstand und die FG Nachsorge als fachliche Vertretung setzen sich weiterhin zum Ziel, als Fachgesellschaft der Pädiatrischen Onkologie eine politische Mitsprache, die weitere Gestaltung und Umsetzung der Förderrichtlinien betreffend, auf Bundesebene zu erwirken. Eine Kleingruppe der FG Nachsorge - Y. Jäschke (Nachsorgeberatungsstelle, Elternhilfe Leipzig); N. Lipke (ehemals KONA München); K. Schäfer (Syltlinik); D. Linhart (UKE Hamburg) – zeigt Entschlossenheit und arbeitet sich im Juli/August 2020 intensiv in die Förderrichtlinien des GKV-Spitzenverbandes, den NKP und weiterer Literatur ein, erarbeitet eine eigene kritische Haltung in Schriftform mit dem Ergebnis: **„Stellungnahme zu den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65 e SGB V vom 25.09.2020“** (siehe Anhang zu diesem PSAPOH-Newsletter). Wir fordern darin auf, als ExpertInnen der Pädiatrischen Onkologie einbezogen zu werden. Wir fordern die Anerkennung der Besonderheiten in der Psychosozialen Versorgung krebserkrankter Kinder, Jugendlicher, junger Erwachsener und ihrer Familien. Wir fordern den Zugang zur Finanzierung mit gleichzeitigem Bestandsschutz für bereits etablierte ambulante Versorgungsformen und größtmögliche Autonomie zur Ausgestaltung in Abhängigkeit der regional unterschiedlichen Standortbedingungen. Die Stellungnahme wurde dem GKV-Spitzenverband in Schriftform zugestellt.

Seit Juli 2020 haben nun die ambulanten Krebsberatungsstellen in Deutschland die Möglichkeit, Anträge für eine anteilige Finanzierung beim GKV-Spitzenverband einzureichen. Dafür werden jährlich 21 Millionen Euro bereitgestellt. Wir möchten Mut machen und motivieren, Anträge auf Finanzierung für ambulante psychosoziale Beratungsstellen/ Versorgungsprojekte zu stellen. Um gesehen zu werden, muss man sich zeigen! Erste feierliche Stimmung ist zu verzeichnen – die Beratungsstellen KONA München, n:ipo Stuttgart und die Beratungsstelle für Ambulante Psychosoziale Nachsorge der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V. freuen sich über eine Finanzierungszusage. Herzlichen Glückwunsch!

Im nächsten Schritt überlegen wir als FG Nachsorge, wie wir einheitliche, zu diesem Antragsprocedere unterstützende Informationen bereitstellen können.

Wir melden uns mit weiteren Informationen!

Danke fürs Lesen!